



GEMEINSAMER BILDUNGSPLAN DER SEKUNDARSTUFE I

 Bildungsplan 2016

Musik

Profilfach an der Gemeinschaftsschule

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

GEMEINSAMER BILDUNGSPLAN DER SEKUNDARSTUFE I

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/291

I. Der gemeinsame Bildungsplan der Sekundarstufe I gilt für die Werkrealschule und für die Hauptschule, für die Realschule, für die Gemeinschaftsschule sowie für die Schulen besonderer Art.

II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.

Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für die Werkrealschule vom 16. Mai 2012 (Lehrplanheft 1/2012) sowie der Bildungsplan für die Realschule vom 21. Januar 2004 (Lehrplanheft 3/2004) mit der Maßgabe außer Kraft, dass diese letztmals für die Schülerinnen und Schüler gelten, die vor dem Schuljahr 2016/2017 in die Klasse 6 eingetreten sind.

K.u.U., LPH 2/2016

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Musik – Profulfach an der Gemeinschaftsschule* ist als Heft Nr. 31 (Profilbereich) Bestandteil des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I, der als Bildungsplanheft 2/2016 in der Reihe S erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb	3
1.1 Bildungswert des Faches Musik	3
1.2 Kompetenzen	5
1.3 Didaktische Hinweise	8
1.4 Stufenspezifische Hinweise für Musik – Profulfach an der Gemeinschaftsschule	9
2. Prozessbezogene Kompetenzen	11
2.1 Persönlichkeit und Identität	11
2.2 Gemeinschaft und Verantwortung	12
2.3 Methoden und Techniken	12
2.4 Kommunikation	13
2.5 Gesellschaft und Kultur	14
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	15
3.1 Klassen 5/6/7	15
3.1.1 Hinweis zu den Klassen 5/6/7	15
3.2 Klassen 8/9	16
3.2.1 Musik gestalten und erleben	16
3.2.2 Musik verstehen	19
3.2.3 Musik reflektieren	21
3.3 Klasse 10	22
3.3.1 Musik gestalten und erleben	22
3.3.2 Musik verstehen	23
3.3.3 Musik reflektieren	26
3.3.4 Praxisfeld Musik und Bewegung (Wahlpflichtbereich)	27
3.3.5 Praxisfeld Musik und Theater (Wahlpflichtbereich)	31
3.3.6 Praxisfeld Musik und Medien (Wahlpflichtbereich)	33
4. Operatoren	37
5. Anhang	40
5.1 Verweise	40
5.2 Abkürzungen	42
5.3 Geschlechtergerechte Sprache	43
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen	44

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungswert des Faches Musik

Beitrag des Faches Musik zur Persönlichkeitsentwicklung und zur allgemeinen Bildung

Musik spricht Kinder und Jugendliche ganzheitlich an und ist ein zentrales Element ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung. Aus dieser grundlegenden Bedeutung von Musik für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ergeben sich die Ziele und Aufgaben von Musik in der Schule.

Musikunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten – aktiven und rezipierenden – Umgang mit Musik sowie einer selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen Leben und trägt wesentlich zu kultureller Bildung bei. Er fördert die Entwicklung emotionaler, kreativer, psychomotorischer, sozialer und kognitiver Kompetenzen und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur allgemeinen Bildung.

Das Fach Musik trägt in Zeiten eines unüberschaubaren und allgegenwärtigen Musikangebots zu kultureller Identitätsbildung bei. Die Einbeziehung der soziokulturellen Herkunft der Schülerinnen und Schüler ermöglicht individuelle und authentische Lernzugänge. Musik kann so wesentlich zur Integration des Individuums in unsere vielgestaltige Gesellschaft und zum interkulturellen Dialog beitragen.

In musikalischen Gestaltungsprozessen können die Schülerinnen und Schüler ihre Intuition und Kreativität sowie bereits erworbene musikalische Kompetenzen einbringen und Freude an der musikalischen Praxis erleben. Damit verbunden ist die gegenseitige Rücksichtnahme und Anerkennung beim gemeinsamen Musizieren, die Sensibilisierung des Hörverhaltens, die Offenheit für die Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen sowie Verantwortung für den Fortbestand und die Weiterentwicklung kulturellen Lebens.

Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

Das Fach Musik ermöglicht ästhetische Zugänge zur Welt. Darüber hinaus schafft Musikunterricht umfassend Bezüge zu den Leitperspektiven des Bildungsplans und unterstützt die Entwicklung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Einstellungen bei Kindern und Jugendlichen. Im Bildungsplan Musik erscheinen die Leitperspektiven teils explizit, teils implizit in den Kompetenzbeschreibungen und Teilkompetenzen.

Im Folgenden wird dargestellt, in welcher Weise das Fach Musik einen Beitrag zu den Leitperspektiven leistet:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist besonders im Bereich „Musik gestalten und erleben“ der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen durch aktive Teilhabe verankert. Ebenso fördern Kompetenzen des Bereichs „Musik reflektieren“ sowie die prozessbezogenen Kompetenzen Respekt, Achtung und Wertschätzung von Musiktraditionen sowie Offenheit gegenüber gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen.

- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTv)**

Die Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTv) ist in allen Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen, insbesondere im Bereich „Musik reflektieren“ sowie in den prozessbezogenen Kompetenzen verankert. Ziel ist die Förderung von Respekt und Achtung von Verschiedenheit, auch damit sich die Schülerinnen und Schüler frei und ohne Angst vor Diskriminierung artikulieren können. Die Integration von Unerwartetem, das Tolerieren andersartiger Musiktraditionen, Denk- und Handlungsweisen sowie das Akzeptieren unterschiedlicher Lebensformen und -entwürfe tragen zu einer Offenheit gegenüber anderen Menschen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen sowie zur Selbst- und Identitätsfindung bei Kindern und Jugendlichen bei.

- **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)**

Alle fünf Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen stehen in engem Zusammenhang mit der Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung (PG). Persönlichkeitsbildende Aspekte wie Selbstregulation, wertschätzendes Kommunizieren und Handeln, Kontakte aufbauen und halten sind als zentrale Lern- und Handlungsfelder im Musikunterricht verankert.

- **Berufliche Orientierung (BO)**

Durch die individuelle Förderung der persönlichen Potenziale und Interessen der Schülerinnen und Schüler unterstützt der Musikunterricht die themenspezifische Leitperspektive Berufliche Orientierung (BO). Erfahrungen in musikalischen Gestaltungsprozessen sowie der Einblick in musikbezogene Berufe erleichtern fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt.

- **Medienbildung (MB)**

Medienbildung (MB) als themenspezifische Leitperspektive ist in allen Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen von großer Bedeutung, damit die Schülerinnen und Schüler den Anforderungen und Herausforderungen einer Mediengesellschaft selbstbewusst und mit allen erforderlichen Fähigkeiten begegnen können. Die Handhabung tontechnischer Verfahren und digitaler Kommunikations- und Produktionsmöglichkeiten findet im Musikunterricht eine adäquate Berücksichtigung und soll eine sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung der Medien fördern.

- **Verbraucherbildung (VB)**

Die themenspezifische Leitperspektive Verbraucherbildung (VB) ist in allen Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen verankert. Die Sensibilisierung für altersgemäßen Mediengebrauch, Datenschutz und Urheberrecht trägt zur Entwicklung und Reflexion eines verantwortungsbewussten Konsumverhaltens bei.

1.2 Kompetenzen

Musikunterricht ermöglicht allen Kindern und Jugendlichen künstlerisch-ästhetische Erfahrungen. Der Musikunterricht in der Sekundarstufe schließt an die in der Grundschule erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler an. Dies bezieht sich insbesondere auf die Weiterführung der stimmlichen Fähigkeiten und die Vertiefung der instrumentalten Praxis. In seinen zahlreichen Facetten und Formen eröffnet der Musikunterricht große Gestaltungsspielräume. Er ist geprägt von vielfältigen Handlungsformen wie Singen, Spielen, Bewegen, Tanzen, Hören, Improvisieren, Diskutieren und Reflektieren. Eine zentrale Bedeutung kommt der Fachlehrkraft zu, die im Musikunterricht auf heterogene Lerngruppen eingeht. Als musikalisches und methodisches Vorbild übernimmt sie eine aktive Rolle in der Initiierung und Begleitung von musikalischen Lernprozessen. Einschränkungen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung oder Besonderheiten erfordern eine der jeweiligen Lernsituation angemessene Differenzierung des Unterrichts sowie eine besondere Aufmerksamkeit für Toleranz und Akzeptanz.

Das gemeinsame Erlernen von Instrumenten ist Teil des Musikunterrichts. Besondere Modelle des Klassenmusizierens (Instrumental- und Singklassen) sind möglich und ergänzen den allgemeinbildenden und ganzheitlich orientierten Musikunterricht, auch in Verbindung mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie regionalen Musikschulen oder Vereinen. Die Förderung und Einbindung von Schülermentoren Musik ist besonders unter dem Aspekt der selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen Leben Bestandteil von Musik in der Schule.

Musikalische Arbeitsgemeinschaften wie beispielsweise Chor, Orchester, Band, Big Band, Perkussions-Ensemble, Musical oder Musiktheater sind Teil eines rhythmisierten Schultags und ergänzen den regulären Musikunterricht im Klassenverband. Sie bereichern und prägen durch ihre kontinuierliche Arbeit dauerhaft und nachhaltig das kulturelle Leben der Schule. Diese sowie weitere projektorientierte und fächerverbindende Arbeitsformen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern nachhaltig emotionale, künstlerisch-ästhetische, wertschätzende und wertbildende Erfahrungen. Wünschenswert sind Erlebnisse in Verbindung mit außerschulischen Lernorten innerhalb und außerhalb des Schulalltags, zum Beispiel durch Konzert-, Oper- und Musicalbesuche, Festivals und andere Musikveranstaltungen.

Musik in der Schule schafft Raum für Begegnungen. Kooperationen insbesondere mit den Fächern Bildende Kunst und Sport, aber auch mit den Fremdsprachen und dem Fach Deutsch, ermöglichen Vorhaben mit Bewegungsspielen, Tanz und Theater.

Kompetenzbereiche und Teilkompetenzen

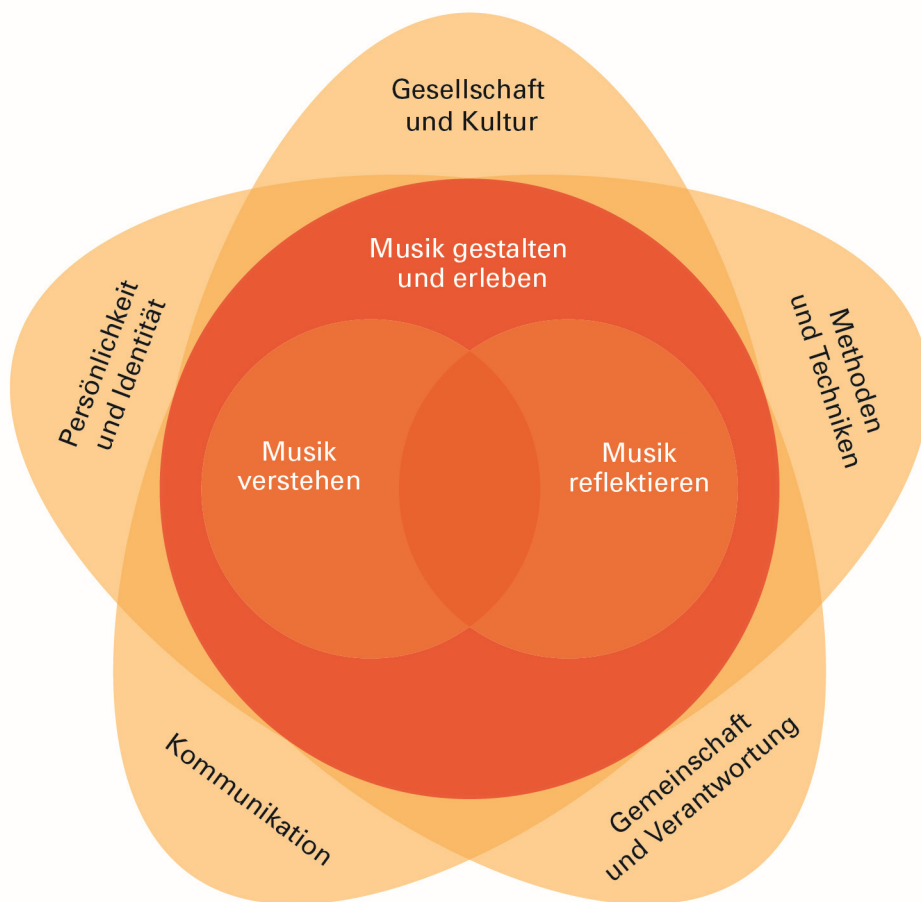
Musik ist ein Geschehen in der Zeit und spielt sich damit in künstlerisch-ästhetischen Prozessen ab. Die Kompetenzbereiche des Fachplans Musik und die darin aufgeführten Teilkompetenzen folgen in ihrer Struktur dem prozessualen Charakter von Musik und gliedern in verschiedene Blickwinkel, Herangehensweisen und Verhaltensdimensionen. Inhalte sind nicht einzelnen Bereichen isoliert zugeordnet, sondern sind durch die Verbindung von Teilkompetenzen der Bereiche der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen und prozessbezogenen Kompetenzen konkretisiert. Die Gesamtheit, Vernetzung und Progression der Kompetenzen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen ganzheitlichen und aufbauenden Kompetenzerwerb.

In der gegebenen Struktur des Bildungsplans werden Kompetenzen einerseits durch prozessbezogene Kompetenzen beschrieben, die von den Schülerinnen und Schülern im Laufe ihrer Schulzeit erworben werden, andererseits durch Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen, die sich auf bestimmte Klassen beziehen.

Prozessbezogene Kompetenzen

Im Fach Musik haben prozessbezogene Kompetenzen durch die ästhetische, praktische und ganzheitliche Zielsetzung des Faches einen besonders hohen Stellenwert. Die fünf Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen zeigen die Verflechtungen von Musik mit der Vielschichtigkeit des Handelns der Schülerinnen und Schüler. Die prozessbezogenen Kompetenzen werden dabei grundsätzlich in Zusammenhang mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen erworben.

Die fünf Bereiche „Persönlichkeit und Identität“, „Gemeinschaft und Verantwortung“, „Methoden und Techniken“, „Kommunikation“ und „Gesellschaft und Kultur“ bündeln die für Musik wichtigen prozessbezogenen Kompetenzen unter bestimmten Blickwinkeln. Beispielsweise sind prozessbezogene Teilkompetenzen wie „einander zuhören“, „sich auf einen Gesamteindruck von Klangereignissen konzentrieren“ oder „Qualitäten der Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen wahrnehmen“ eng miteinander verbunden und zugleich Ausdruck einer bestimmten Perspektive.



Bereiche der prozessbezogenen Kompetenzen und der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
(© Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik)

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen sind in Bezug auf musikalische Fachinhalte formuliert. Sie legen jahrgangsbezogen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit diesen Inhalten fest. Die drei Bereiche „Musik gestalten und erleben“, „Musik verstehen“ und „Musik reflektieren“ gliedern die Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen. Musikbezogene Inhalte in Handlungsformen wie Musizieren, Hören, Bewegen oder Beschreiben sind Teile aller drei Bereiche und können auf vielfältige Weise miteinander in Beziehung gesetzt werden. Beispielsweise ermöglicht die Teilkompetenz „Musik in Bewegung umsetzen“ im Bereich „Musik gestalten und erleben“ die Anknüpfung an die Teilkompetenz „den Aufbau von Liedern und Instrumentalstücken erklären“ im Bereich „Musik verstehen“ oder die Teilkompetenz „Lieder, Musikstücke und Tänze unterschiedlicher Kulturen und Zeiten beschreiben, vergleichen und interpretieren“ im Bereich „Musik reflektieren“.

Die Differenzierung in Niveaustufen erfolgt hinsichtlich Komplexität und Umfang der Aufgabenstellungen oder hinsichtlich der Tiefe der kognitiven Durchdringung in den Bereichen „Musik verstehen“ und „Musik reflektieren“. Musikpraktische Aufgabenstellungen sind in ihrer Komplexität durch eine Vielzahl von Aspekten bestimmt. Beispielsweise können beim gemeinsamen Singen Aspekte wie Atmung, Intonation, Lautstärke, Artikulation, Phrasierung oder Stilistik bedeutsam sein. Ein solches Bündel haptischer, psychomotorischer, sozialer, emotionaler und ästhetischer Dimensionen entzieht sich einer Graduierung auf kognitiver Ebene. Teilkompetenzen im musikpraktischen Bereich („Musik gestalten und erleben“) sind deshalb in allen Niveaustufen (G, M, E) gleich formuliert. Allen Schülerinnen und Schülern werden so die vielfältigen Zugänge zu künstlerisch-praktischen Aufgabenstellungen offen gehalten und nicht durch Vorgaben einzelner Parameter begrenzt.

Hörkompetenz

Bei jeglicher Beschäftigung mit Musik nimmt das Hören eine zentrale Stellung ein. Das Hören von Musik ist Basiskompetenz des Musikunterrichts und allen musikalischen Gebrauchspraxen immanent. Daher ist es in allen drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen sowie in den prozessbezogenen Kompetenzen des Fachplanes Musik fest verankert. Die Verknüpfung aller mit dem Hören verbundenen Kompetenzen sowie die Vielgestaltigkeit der auditiven Wahrnehmung wird durch eingearbeitete Querverweise verdeutlicht.

Musikhören schließt immer auch den emotional-affirmativen Zugang mit ein und verknüpft ihn mit analytisch erfassbaren Hörerfahrungen. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler eine Hörkompetenz entwickeln, die über das emotionale und strukturelle Wahrnehmen das Erfassen von Wirkungen und Funktionen mit einschließt.

Das Fach Musik ist besonders dafür prädestiniert, auditive Zugänge zu eröffnen, sie gegenüber der visuellen Wahrnehmung zu stärken, zu differenzieren und nachhaltig zu fördern.

Die Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung im Sinne des aufmerksamen Zuhörens ist unverzichtbar für alle Fächer und für jegliche Lern- und Kommunikationssituation. Die Ausbildung der Hörkompetenz hat somit über das Fach Musik hinaus grundsätzliche Bedeutung für die Persönlichkeitsbildung.

1.3 Didaktische Hinweise

In Unterrichtssituationen werden grundsätzlich mehrere Teilkompetenzen aus verschiedenen Bereichen verbunden. Im Wechselspiel von „Musik gestalten und erleben“, „Musik verstehen“ und „Musik reflektieren“ entsteht ein ästhetischer Zugang zur Musik. Musikalische Kompetenzen erscheinen so grundsätzlich als ein Bündel von Teilkompetenzen dieser drei Bereiche sowie der prozessbezogenen Kompetenzen. Handlungsformen wie Musizieren, Hören, Bewegen oder Beschreiben ziehen sich durch alle Bereiche. So können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ausgehend von Liedern Noten- und Pausenwerte anwenden und Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen. Verbunden mit diesen Standards inhaltsbezogener Kompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen, wie beispielsweise „Musik szenisch gestalten“ („Methoden und Techniken“) oder „miteinander Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen“ („Gemeinschaft und Verantwortung“).

Die Vernetzung der prozessbezogenen Kompetenzen im Zusammenspiel mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen ermöglicht in künstlerisch-ästhetischen Lernsituationen eine Vielzahl an Anknüpfungspunkten von einzelnen Teilkompetenzen an prozessbezogene Kompetenzen, an andere Standards, an andere Unterrichtsfächer sowie an Aspekte der Leitperspektiven. Diese Anknüpfungspunkte werden im vorliegenden Plan exemplarisch als Verweise verdeutlicht.

- Verweise auf prozessbezogene Kompetenzen (P) verdeutlichen dabei die Einbindung von Kompetenzen, die nicht an bestimmte Inhalte gebunden sind und sich im Laufe der Sekundarstufe entwickeln. Beispielsweise wird in der Teilkompetenz „Sing- und Sprechstimme in unterschiedlichen Musikstilen anwenden“ darauf verwiesen, dass die Kompetenz die „Singstimme differenziert einsetzen“ im Laufe der Sekundarstufe kontinuierlich weiterentwickelt werden soll.
- Verweise auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen (I) verdeutlichen einerseits das Zusammenspiel der drei Bereiche der Standards. Beispielsweise wird in der Teilkompetenz „Interpretationen von Vokal- und Instrumentalmusik anhand verschiedener Kriterien miteinander vergleichen“ des Bereichs „Musik reflektieren“ auf die Teilkompetenz „verschiedene Stimmtechniken und Gesangsstile beschreiben“ des Bereichs „Musik verstehen“ verwiesen. Andererseits wird der kontinuierliche Aufbau musikbezogener Kompetenzen verdeutlicht, wenn beispielsweise in Klasse 10 in der Teilkompetenz „Aspekte der Entstehung und Entwicklung des Jazz nennen ...“ auf die vorausgegangenen Standards der Klassen 8/9 „beim Reproduzieren, Arrangieren und Erfinden von Instrumentalmusik eigene kreative Ideen in der Gruppe umsetzen“ verwiesen wird.
- Verweise zu anderen Fächern (F) verdeutlichen zum einen die zahlreichen Möglichkeiten an Kooperationen, insbesondere mit den Fächern Bildende Kunst und Sport, aber auch mit den Fremdsprachen und dem Fach Deutsch. Zum anderen wird auf konkrete Zusammenhänge zu Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen anderer Fächer verwiesen. Beispielsweise werden in Musik „Bauweise und Klang von Orchesterinstrumenten“ und in Physik „Optik und Akustik“ thematisiert.
- Verweise zu den Leitperspektiven (L) des Bildungsplans zeigen einzelne Bezüge der Teilkompetenzen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen. Beispielsweise wird in der Teilkompetenz „den Produktionsprozess digital erzeugter Musik beschreiben“ der Bezug zur Medienbildung (Produktion und Präsentation) verdeutlicht.

Der vorliegende Fachplan bedarf einer weiteren Konkretisierung in Form eines Schulcurriculums und bildet dafür die verbindliche Grundlage.

Ein Vollständigkeitsanspruch in Bezug auf musikbezogene Inhalte kann im Musikunterricht nicht erfüllt werden. An seine Stelle tritt das exemplarische Lernen, das einerseits eine Schwerpunktsetzung, andererseits eine Beschränkung auf wesentliche, relevante Inhalte impliziert. Auf der unterrichtlichen Ebene ergibt sich daraus ein Wechsel zwischen orientierenden und vertiefenden Lernphasen, da nicht alle Themen in gleicher Ausführlichkeit behandelt werden können und sollen.

Die Werkauswahl für die jeweilige Lerngruppe ist Teil der konkreten Unterrichtsvorbereitung der einzelnen Lehrkraft oder der Fachschaft im Rahmen des Schulcurriculums. Eine Auswahl in Form einer Werkliste im Bildungsplan würde mehr Werke ausgrenzen als aufführen. Die Offenheit bietet der Lehrkraft die Möglichkeit, aus der Vielfalt musikalischer Werke und Traditionen eine Auswahl zu treffen, die einen dem Lernstand der jeweiligen Lerngruppe entsprechenden Kompetenzerwerb ermöglicht.

1.4 Stufenspezifische Hinweise für Musik – Profulfach an der Gemeinschaftsschule

Das Profulfach Musik an der Gemeinschaftsschule beginnt in Klasse 8. Der Unterricht im Profulfach findet zusätzlich zum regulären Musikunterricht statt und baut auf diesem auf. Deshalb werden Kompetenzen formuliert, die über den Fachplan Musik in der Sekundarstufe I hinausgehen. Zu diesem finden sich Querverweise als Fachverweise, zum Beispiel bezieht sich „F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)“ auf die genannte Teilkompetenz im Fach Musik Sekundarstufe I (Regelplan).

Das Profulfach Musik ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre musikalischen Fähigkeiten zu vertiefen und individuell auszubauen. Sie erweitern ihr Handlungsrepertoire und ihre Reflexionsfähigkeit. Dabei erhalten sie einen breiten Einblick in die Vielfalt von Musik mit Stimme und Instrumenten, mit Bewegung, Theater oder Medien. Der Plan für das Profulfach erweitert den Fachplan Musik Sekundarstufe I in Form von Praxisfeldern. Die Vertiefung erfolgt besonders durch differenziertes Anwenden von musikspezifischen und sozialen Arbeitsformen. Neben einer vertiefenden Praxis setzen sich die Schülerinnen und Schüler auch verstärkt mit theoretischen Inhalten auseinander.

Praxisfelder Klassen 8/9

- Musik und Stimme
- Musik und Instrument

Die Schülerinnen und Schüler gestalten in den Klassen 8/9 die beiden Praxisfelder „Musik und Stimme“ und „Musik und Instrumente“ mit Schwerpunkt auf der eigenen Musikpraxis, wobei sie Musikstücke sowohl reproduzieren als auch selbst erfinden. Dabei erweitern sie systematisch ihre musikalischen Ausdrucksmittel, gestalten zunehmend selbstgesteuert mehrere unterschiedliche Musikstücke und erwerben erste Kompetenzen in der Anleitung ihrer Mitschüler beim Musizieren. Eine Präsentation in einem angemessenen Rahmen wird gemeinsam vorbereitet, durchgeführt, dokumentiert und reflektiert, auch unter Einsatz von Medien.

Die Teilkompetenzen der Praxisfelder sind jeweils in die Bereiche „Musik gestalten und erleben“, „Musik verstehen“ und „Musik reflektieren“ gegliedert. Die Kompetenzen aus den Bereichen „Musik verstehen“ und „Musik reflektieren“ sollen so weit wie möglich im Zusammenhang mit dem Bereich „Musik gestalten und erleben“ erarbeitet werden. Die Reihenfolge und der zeitliche Umfang der beiden Praxisfelder sind nicht festgelegt.

Bei der Erarbeitung ihres projektorientierten Vorhabens stellen die Schülerinnen und Schüler Bezüge zu anderen Unterrichtsfächern her und berücksichtigen diese auch in der Präsentation. Sie gestalten und erleben regionales Musikleben in der Schule sowie an anderen Lernorten.

Praxisfelder Klasse 10 (Wahlpflichtbereich)

- Musik und Bewegung
- Musik und Theater
- Musik und Medien

Die drei Praxisfelder aus dem Wahlpflichtbereich bieten darüber hinaus die Möglichkeit einer weiteren Vertiefung und Verbreiterung. Die Schülerinnen und Schüler gestalten bis zur Klasse 10 ein Praxisfeld aus dem Wahlpflichtbereich. Dieses kann bereits in den Klassen 8/9 begonnen werden.

Die im Profulfach für die Klasse 10 zusätzlich zu den Praxisfeldern formulierten Teilkompetenzen assen sich in der Regel mit diesen verknüpfen. Auf dem erweiterten Niveau (E) sichern sie die Anschlussfähigkeit für Schülerinnen und Schüler, die nach dem Mittleren Bildungsabschluss in eine gymnasiale Oberstufe wechseln.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

Die fünf Bereiche „Persönlichkeit und Identität“, „Gemeinschaft und Verantwortung“, „Methoden und Techniken“, „Kommunikation“ und „Gesellschaft und Kultur“ bündeln die für Musik wichtigen prozessbezogenen Kompetenzen unter bestimmten Blickwinkeln und zeigen die Verflechtungen von Musik mit der Vielschichtigkeit des Handelns der Schülerinnen und Schüler. Die prozessbezogenen Kompetenzen werden dabei grundsätzlich in Zusammenhang mit den drei Bereichen der Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen erworben.

2.1 Persönlichkeit und Identität

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung von Musik für ihr eigenes Leben und ihr persönliches Umfeld auseinander. Sie reflektieren Umgangsweisen mit Musik und bringen Erfahrungen und Fähigkeiten in musikalische Prozesse ein.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Selbstwahrnehmung	
1.	eigene musikalische Fähigkeiten wahrnehmen und wertschätzen
2.	die Bedeutung von Musik für ihr eigenes Leben reflektieren
Selbstkonzept	
3.	musikalische Präferenzen entwickeln und reflektieren
4.	eigene Stärken wahrnehmen und bewusst einsetzen
5.	eigene Schwächen erkennen und konstruktiv daran arbeiten
Selbstregulierung	
6.	sich konzentriert und ausdauernd mit Musik beschäftigen
7.	sich mit Erfolg und Misserfolg auseinandersetzen
8.	spontane Handlungsimpulse bewusst steuern

2.2 Gemeinschaft und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen beim Musizieren in der Gruppe Verantwortung für die Gemeinschaft. Dabei halten sie sich an vereinbarte Regeln und gehen konstruktiv mit Konflikten um.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Soziale Wahrnehmungsfähigkeit	
1.	einander zuhören
2.	sich in unterschiedlichen Gruppen einordnen und Individualität respektieren
Rücksichtnahme und Solidarität	
3.	sich an vereinbarte Regeln halten
4.	den Musikgeschmack anderer respektieren
Kooperation und Teamfähigkeit	
5.	Arbeitsprozesse miteinander planen und durchführen
6.	miteinander Ideen entwickeln und gemeinsam umsetzen
7.	einvernehmliche Entscheidungen zur Auswahl und Gestaltung von Musik sowie der Verteilung von musikalischen Aufgaben finden
8.	mit Konflikten konstruktiv umgehen
Gesellschaftliche Verantwortung	
9.	Aufgaben übernehmen und verantwortungsvoll gestalten

2.3 Methoden und Techniken

Die Schülerinnen und Schüler wenden Methoden und musikbezogene Arbeitsstrategien zielgerichtet an. Sie nehmen Klangereignisse differenziert wahr und verbalisieren diese in angemessener Weise. Sie verfügen über musikpraktische Fertigkeiten und können diese vokal und instrumental einsetzen. Sie recherchieren und reflektieren zu fachspezifischen Fragestellungen und können ihre Arbeitsergebnisse auch unter Benutzung digitaler Medien adressatengerecht aufbereiten und präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Hörkompetenz	
1.	sich auf einen Gesamteindruck von Klangereignissen konzentrieren
2.	sich auf mehrere Parameter von Klangereignissen und auf die musikalische Gestaltung von Zeit – auch komplexerer Werke – konzentrieren
3.	ein methodisches Repertoire zur differenzierten Wahrnehmung und Beschreibung von Klangereignissen anwenden

Die Schülerinnen und Schüler können	
Musikpraktische Kompetenz	
4.	Singstimme und Instrumente differenziert einsetzen
5.	Musik szenisch, darstellerisch und tänzerisch differenziert gestalten
6.	systematisch und zielgerichtet üben
7.	Methoden zur Erweiterung ihrer musikpraktischen Fertigkeiten – individuell und in der Gruppe – anwenden
8.	Ergebnisse vortragen und präsentieren
Problemlösekompetenz	
9.	sich musikalische Aufgabenstellungen zu eigen machen und diese selbstständig bearbeiten
10.	die für eine Problemlösung erforderlichen Informationen einholen und bewerten
Medienkompetenz	
11.	aktuelle Technologien und Medien zur Produktion und Präsentation von Musik sowie zur Informationsgewinnung nutzen

2.4 Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können sich im Musizieren und Bewegen mitteilen und Gefühle und Stimmungen wahrnehmen und zum Ausdruck bringen. Im Miteinander gestalten sie musikalische Vorhaben. Sie äußern sich sprachlich differenziert über Spiel- und Hörerfahrungen und musikalische Medien wie Tonträger und schriftliche Notation.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Hör- und Ausdruckskompetenz	
1.	Wirkungen von Musik wahrnehmen und zum Ausdruck bringen
2.	Musik als nonverbales Verständigungsmittel erkennen und anwenden
3.	im Musizieren, in der Bewegung und im Tanz Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck bringen
4.	Körpersprache wahrnehmen und bewusst einsetzen
Sprachkompetenz	
5.	ihre Stimme differenziert einsetzen
6.	sich sprachlich angemessen und unter Verwendung von Fachbegriffen über Musik äußern

2.5 Gesellschaft und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler erkunden das regionale und überregionale Kulturangebot, auch durch Besuche von Konzerten und weiteren Veranstaltungen. In Projekten, Kooperationen und fächerverbindenden Vorhaben gestalten sie regionales Musikleben in und außerhalb der Schule. Sie können vertrauten und fremden musikalischen Erscheinungsformen Akzeptanz und Respekt entgegenbringen.

Die Schülerinnen und Schüler können	
Kultur gestalten	
1.	am Musikleben teilhaben und es mitgestalten
2.	Bedeutungen von Musik als Teil von Kultur und Kulturgeschichte erkunden
Interkulturalität	
3.	Qualitäten der Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen (Gewohntes und Fremdes) wahrnehmen
4.	die Vielschichtigkeit des eigenen kulturellen Umfelds reflektieren
5.	Akzeptanz und Respekt zeigen

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Klassen 5/6/7

3.1.1 Hinweis zu den Klassen 5/6/7

Das Profulfach Musik beginnt in Klasse 8.

3.2 Klassen 8/9

3.2.1 Musik gestalten und erleben

In den Klassen 8, 9 werden die Praxisfelder „Musik und Stimme“ und „Musik und Instrumente“ bearbeitet. Darüber hinaus kann ein weiteres Praxisfeld aus Klasse 10 bereits in Klasse 8 oder 9 begonnen werden.

Praxisfeld Musik und Stimme

Die Schülerinnen und Schüler können ein projektorientiertes Vorhaben gestalten, in dem das Musizieren mit der Stimme im Vordergrund steht. Dabei setzen sie allein und in der Gruppe ihre Sing- und Sprechstimme entwicklungsgemäß ein und erfinden auch einfache Rhythmen und Melodien. Durch das gegenseitige Anleiten ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler übernehmen sie Verantwortung für musikalische Vorhaben. Die Schülerinnen und Schüler gestalten das kulturelle Leben in schulischen und außerschulischen Kontexten aktiv mit, indem sie ihre Arbeitsergebnisse in angemessenem Rahmen präsentieren.

Praxisfeld Musik und Instrumente

Die Schülerinnen und Schüler können allein und in der Gruppe instrumental musizieren und ihre Fähigkeiten auf einem Instrument zur Gestaltung eines projektorientierten Vorhabens einsetzen. Dabei erfinden sie auch einfache Rhythmen und Melodien. Sie können verschiedene Übertechiken allein und in der Gruppe selbstständig anwenden, um Instrumentalstücke verschiedener Stilrichtungen und Epochen zu musizieren. Durch das gegenseitige Anleiten ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler übernehmen sie Verantwortung für musikalische Vorhaben. Die Schülerinnen und Schüler gestalten das kulturelle Leben in schulischen und außerschulischen Kontexten aktiv mit, indem sie ihre Arbeitsergebnisse in angemessenem Rahmen präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Musik und Stimme		
(1) ihre Sing- und Sprechstimme in unterschiedlichen Musikstilen anwenden	(1) ihre Sing- und Sprechstimme in unterschiedlichen Musikstilen anwenden	(1) ihre Sing- und Sprechstimme in unterschiedlichen Musikstilen anwenden
P 2.3 Methoden und Techniken 4 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (1) L PG Wahrnehmung und Empfindung	P 2.3 Methoden und Techniken 4 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (1) L PG Wahrnehmung und Empfindung	P 2.3 Methoden und Techniken 4 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (1) L PG Wahrnehmung und Empfindung

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(2) beim ein- und mehrstimmigen Singen unter Berücksichtigung von Intonation und Klangfarbe ausdrucksvoll mit ihrer Stimme umgehen	(2) beim ein- und mehrstimmigen Singen unter Berücksichtigung von Intonation und Klangfarbe ausdrucksvoll mit ihrer Stimme umgehen	(2) beim ein- und mehrstimmigen Singen unter Berücksichtigung von Intonation und Klangfarbe ausdrucksvoll mit ihrer Stimme umgehen
P 2.3 Methoden und Techniken 6, 7 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (7)	P 2.3 Methoden und Techniken 6, 7 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (7)	P 2.3 Methoden und Techniken 6, 7 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (7)
(3) beim Reproduzieren, Arrangieren und Erfinden von Vokalmusik eigene kreative Ideen in der Gruppe umsetzen	(3) beim Reproduzieren, Arrangieren und Erfinden von Vokalmusik eigene kreative Ideen in der Gruppe umsetzen	(3) beim Reproduzieren, Arrangieren und Erfinden von Vokalmusik eigene kreative Ideen in der Gruppe umsetzen
P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 6 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 6 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 6 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)
(4) Proben mit dem Klassenchor zielgerichtet vorbereiten und gestalten sowie Grundlagen der Schlagtechnik beim Dirigieren von ein- und mehrstimmigen Sätzen anwenden	(4) Proben mit dem Klassenchor zielgerichtet vorbereiten und gestalten sowie Grundlagen der Schlagtechnik beim Dirigieren von ein- und mehrstimmigen Sätzen anwenden	(4) Proben mit dem Klassenchor zielgerichtet vorbereiten und gestalten sowie Grundlagen der Schlagtechnik beim Dirigieren von ein- und mehrstimmigen Sätzen anwenden
P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 9 L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 9 L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 9 L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
(5) Texte metrisch und rhythmisch gestalten	(5) Texte metrisch und rhythmisch gestalten	(5) Texte metrisch und rhythmisch gestalten
F D 3.2.1.1 Literarische Texte F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)	F D 3.2.1.1 Literarische Texte F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)	F D 3.2.1.1 Literarische Texte F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)
(6) ihre selbst gestalteten vokalen Arrangements in geeignetem Rahmen präsentieren	(6) ihre selbst gestalteten vokalen Arrangements in geeignetem Rahmen präsentieren	(6) ihre selbst gestalteten vokalen Arrangements in geeignetem Rahmen präsentieren
P 2.5 Gesellschaft und Kultur 1 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (5)	P 2.5 Gesellschaft und Kultur 1 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (5)	P 2.5 Gesellschaft und Kultur 1 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (5)

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Musik und Instrumente		
(7) die grundlegenden Spieltechniken von Instrumenten anwenden und beim gemeinsamen Musizieren in der Gruppe einsetzen	(7) die grundlegenden Spieltechniken von Instrumenten anwenden und beim gemeinsamen Musizieren in der Gruppe einsetzen	(7) die grundlegenden Spieltechniken von Instrumenten anwenden und beim gemeinsamen Musizieren in der Gruppe einsetzen
P 2.3 Methoden und Techniken 4 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (1)	P 2.3 Methoden und Techniken 4 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (1)	P 2.3 Methoden und Techniken 4 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (1)
(8) rhythmische und melodische Motive und Phrasen weiterführen	(8) rhythmische und melodische Motive und Phrasen weiterführen	(8) rhythmische und melodische Motive und Phrasen weiterführen
(9) beim Reproduzieren, Arrangieren und Erfinden von Instrumentalmusik eigene kreative Ideen in der Gruppe umsetzen	(9) beim Reproduzieren, Arrangieren und Erfinden von Instrumentalmusik eigene kreative Ideen in der Gruppe umsetzen	(9) beim Reproduzieren, Arrangieren und Erfinden von Instrumentalmusik eigene kreative Ideen in der Gruppe umsetzen
P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 6, 7 L BNE Demokratiefähigkeit	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 6, 7 L BNE Demokratiefähigkeit	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 6, 7 L BNE Demokratiefähigkeit
(10) Proben mit dem Klassenorchester zielgerichtet vorbereiten und gestalten sowie Grundlagen der Schlagtechnik beim Dirigieren von ein- und mehrstimmigen Sätzen anwenden	(10) Proben mit dem Klassenorchester zielgerichtet vorbereiten und gestalten sowie Grundlagen der Schlagtechnik beim Dirigieren von ein- und mehrstimmigen Sätzen anwenden	(10) Proben mit dem Klassenorchester zielgerichtet vorbereiten und gestalten sowie Grundlagen der Schlagtechnik beim Dirigieren von ein- und mehrstimmigen Sätzen anwenden
P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 9 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 9 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 9 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
(11) rhythmische, melodische und harmonische Patterns zur Liedbegleitung anwenden	(11) rhythmische, melodische und harmonische Patterns zur Liedbegleitung anwenden	(11) rhythmische, melodische und harmonische Patterns zur Liedbegleitung anwenden
P 2.3 Methoden und Techniken 4 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 4 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 4 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (3)
(12) die Ergebnisse ihrer instrumentalen Arbeit in geeignetem Rahmen präsentieren	(12) die Ergebnisse ihrer instrumentalen Arbeit in geeignetem Rahmen präsentieren	(12) die Ergebnisse ihrer instrumentalen Arbeit in geeignetem Rahmen präsentieren
P 2.5 Gesellschaft und Kultur 1 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (5)	P 2.5 Gesellschaft und Kultur 1 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (5)	P 2.5 Gesellschaft und Kultur 1 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (5)

Hinweise

zu (3): Liedauswahl, Arrangement und Komposition berücksichtigen die Möglichkeiten innerhalb der spezifischen Lerngruppe

zu (4): grundlegende Schlagfiguren in verschiedenen Taktarten, Einsätze geben, Tempovorgabe, stimmbildnerische Impulse

zu (5): sowohl beim Sprechen/Rezitieren/Rappen, als auch als Grundlage für melodische Kompositionsversuche

zu (6): Auftritte und Konzerte im schulinternen und öffentlichen Rahmen, auch fächerübergreifende projektorientierte Vorhaben, Kooperationen mit außerschulischen Partnern

zu (7): konventionelle und neue Spieltechniken, Intonation

zu (8): Call & Response, Vordersatz und Nachsatz

zu (9): Stückauswahl, Arrangement und Komposition berücksichtigen die Möglichkeiten innerhalb der spezifischen Lerngruppe

zu (10): grundlegende Schlagfiguren verschiedener Taktarten, Einsätze geben, Tempovorgabe

zu (12): Auftritte und Konzerte im schulinternen und öffentlichen Rahmen, auch fächerübergreifende projektorientierte Vorhaben, Kooperationen mit außerschulischen Partnern

3.2.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können, ausgehend von ihrer eigenen musikalischen Praxis, Musik im Hinblick auf musikalische Strukturen und Gestaltungsmittel untersuchen: Sie erkennen musikalische Parameter sowie verschiedene Besetzungen und wenden Prinzipien der Formgebung und der Satztechnik an. Die Schülerinnen und Schüler erkennen und beschreiben sowohl gattungstypische als auch stilistische Merkmale ausgewählter Gattungen. Dabei gewonnene Einsichten können sie für ihre eigenen musikalischen Gestaltungen nutzbar machen.

Die Schülerinnen und Schüler können					
G		M		E	
Musik und Stimme / Musik und Instrumente					
(1) verschiedene Stimm- techniken und Gesangsstile beschreiben		(1) verschiedene Stimm- techniken und Gesangsstile beschreiben		(1) verschiedene Stimm- techniken und Gesangsstile erläutern	
F BIO	3.2.2.3 Atmung, Blut und Kreislaufsystem	F BIO	3.2.2.3 Atmung, Blut und Kreislaufsystem	F BIO	3.2.2.3 Atmung, Blut und Kreislaufsystem
F MUS	3.2.1 Musik gestalten und erleben (2)	F MUS	3.2.1 Musik gestalten und erleben (2)	F MUS	3.2.1 Musik gestalten und erleben (2)
(2) Bauweise und Klang von Instrumenten beschreiben und unterscheiden: Klang- erzeugung, Resonanz		(2) Bauweise und Klang von Orchesterinstrumenten beschreiben und unter- scheiden: Klangerzeugung, Resonanz, Naturtonreihe		(2) Bauweise und Klang von Orchesterinstrumenten beschreiben und unterscheiden: Klangerzeugung, Resonanz, Naturtonreihe, transponierende Instrumente	

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
F MUS 3.1.2 Musik verstehen (8) F PH 3.2.2 Optik und Akustik L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	F MUS 3.1.2 Musik verstehen (8) F PH 3.2.2 Optik und Akustik L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	F MUS 3.1.2 Musik verstehen (8) F PH 3.2.2 Optik und Akustik L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(3) Rhythmen hörend erkennen und notieren (Gehörbildung)	(3) Rhythmen, Intervalle und Dreiklänge hörend erkennen und notieren (Gehörbildung)	(3) Rhythmen, Intervalle, Melodien und Akkorde hörend erkennen und notieren (Gehörbildung)
P 2.3 Methoden und Techniken 3 F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 3 F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 3 F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)
	(4) einfachen Melodien passende Harmonien zuordnen	(4) harmonische Folgen aus Haupt- und Nebendreiklängen in einem mehrstimmigen Satz erkennen und notieren sowie einfachen Melodien passende Harmonien zuordnen (Tonsatz)
	P 2.3 Methoden und Techniken 3 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (4) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 3 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (4) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)
(5) Formgebung bei einfachen Musikstücken hörend und am Notentext erkennen	(5) Formgebung bei Menuett und Variation hörend und am Notentext erkennen und beschreiben	(5) Prinzipien der Formgebung hörend und am Notentext erkennen und beschreiben: Menuett, Variation
F MUS 3.1.2 Musik verstehen (7)	F MUS 3.1.2 Musik verstehen (7)	F MUS 3.1.2 Musik verstehen (7)
(6) Gestaltungsprinzipien von ausgewählten Gattungen der Vokal- und Instrumentalmusik nennen	(6) Gestaltungsprinzipien von ausgewählten Gattungen der Vokal- und Instrumentalmusik beschreiben	(6) Gestaltungsprinzipien von Gattungen erläutern: Konzert oder Sinfonie, Kunstlied oder Oratorium
F MUS 3.2.2 Musik verstehen (5)	F MUS 3.2.2 Musik verstehen (5)	F MUS 3.2.2 Musik verstehen (5)

Hinweise

zu (1): Gesangsstile, beispielsweise Typisierungen im klassischen Liedgesang, der Opernarie, im Jazzgesang, beim Chanson, Schlager, Rocksong

zu (3): auch als einfache Diktate, Anforderungen im E-Niveau: alle Intervalle innerhalb der Oktave (Feinbestimmung), Dur, Moll, Septakkorde

zu (4): unter Beachtung der grundlegenden Stimmführungsregeln

zu (5): auch anhand selbst musizierter Stücke und Werkausschnitte, eigene Variationen entwickeln

zu (6): Besetzung, Satzfolge, Satzcharaktere, Modelle des Konzertierens

3.2.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihr musikpraktisches Handeln beim Musizieren und Anleiten hörend erfassen und anhand von Kriterien beurteilen. Sie reflektieren Entstehung, Gebrauch, Funktion und Wirkung von Musik und ordnen musikalische Erscheinungsformen im Spannungsfeld von Kultur und Gesellschaft ein. Dabei können sie sich mündlich und schriftlich fachlich nachvollziehbar äußern.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Musik und Stimme / Musik und Instrumente		
(1) beim Üben, Anleiten und Präsentieren Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben, Anleiten und Präsentieren Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben, Anleiten und Präsentieren Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen
P 2.1 Persönlichkeit und Identität 4, 5 P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung L PG Selbstregulation und Lernen	P 2.1 Persönlichkeit und Identität 4, 5 P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung L PG Selbstregulation und Lernen	P 2.1 Persönlichkeit und Identität 4, 5 P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung L PG Selbstregulation und Lernen
(2) Interpretationen von Vokal- und Instrumentalmusik anhand vorgegebener Kriterien miteinander vergleichen	(2) Interpretationen von Vokal- und Instrumentalmusik anhand verschiedener Kriterien miteinander vergleichen	(2) Interpretationen von Vokal- und Instrumentalmusik anhand verschiedener Kriterien miteinander vergleichen und beurteilen
P 2.4 Kommunikation 1, 6 I 3.2.2 Musik verstehen (1)	P 2.4 Kommunikation 1, 6 I 3.2.2 Musik verstehen (1)	P 2.4 Kommunikation 1, 6 I 3.2.2 Musik verstehen (1)
(3) Musikalische Erscheinungsformen unterschiedlicher Kulturen und Zeiten in ihren kulturellen und zeitlichen Kontext einordnen	(3) Musikalische Erscheinungsformen unterschiedlicher Kulturen und Zeiten in ihren kulturellen und zeitlichen Kontext einordnen	(3) Musikalische Erscheinungsformen unterschiedlicher Kulturen und Zeiten in ihrem kulturellen und zeitlichen Kontext reflektieren
P 2.5 Gesellschaft und Kultur F BK 3.2.1 Bild L BTv Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Personale und gesellschaftliche Vielfalt	P 2.5 Gesellschaft und Kultur F BK 3.2.1 Bild L BTv Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Personale und gesellschaftliche Vielfalt	P 2.5 Gesellschaft und Kultur F BK 3.2.1 Bild L BTv Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Personale und gesellschaftliche Vielfalt

Hinweise

zu (1): mögliche Kriterien für Reflexion, einschließlich Beurteilungen: Dynamik, Tondauer (Rhythmus) und Tonhöhe (Melodie, Intonation), Klang (Instrumente, Stimme), Genauigkeit im Zusammenspiel, Originalität, Umsetzung eigener Ideen, Wirkung der Präsentation, Nutzung der Reflexion für das eigene musikpraktische Handeln

zu (2) und (3): sowohl eigene Musizierpraxis als auch Hörbeispiele verschiedener Interpretinnen und Interpreten und Musikstile

3.3 Klasse 10

3.3.1 Musik gestalten und erleben

Die Schülerinnen und Schüler wenden sich einer Vielfalt musikpraktischer Aufgabenstellungen zu und können diese – auch in selbstorganisierten Arbeitsformen – eigenständig bearbeiten. Dabei wenden sie neben ihren individuell ausgeprägten vokalen und instrumentalen Fertigkeiten auch tontechnische Medien an. Sie übernehmen durch das gegenseitige Anleiten ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler Verantwortung für musikalische Vorhaben. Ihre musikalisch-gestalterischen Fähigkeiten können sie im schulischen und gesellschaftlich-kulturellen Leben einbringen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Musizieren und Umsetzen		
(1) ein- und mehrstimmige Musikstücke unterschiedlicher Stile erarbeiten, gestalten und präsentieren	(1) ein- und mehrstimmige Musikstücke unterschiedlicher Stile erarbeiten, gestalten und präsentieren	(1) ein- und mehrstimmige Musikstücke unterschiedlicher Stile erarbeiten, gestalten und präsentieren
P 2.3 Methoden und Techniken 7	P 2.3 Methoden und Techniken 7	P 2.3 Methoden und Techniken 7
Erfinden, Komponieren und Produzieren		
(2) Begleitungen zu vokalen und instrumentalen Melodien erfinden und arrangieren	(2) Begleitungen zu vokalen und instrumentalen Melodien erfinden und arrangieren	(2) Begleitungen zu vokalen und instrumentalen Melodien erfinden und arrangieren
P 2.3 Methoden und Techniken 7	P 2.3 Methoden und Techniken 7	P 2.3 Methoden und Techniken 7
Anleiten		
(3) mehrstimmige Vokal- und Instrumentalsätze dirigierend leiten	(3) mehrstimmige Vokal- und Instrumentalsätze dirigierend leiten	(3) mehrstimmige Vokal- und Instrumentalsätze dirigierend leiten
P 2.3 Methoden und Techniken 7 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale	P 2.3 Methoden und Techniken 7 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale	P 2.3 Methoden und Techniken 7 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
(4) Ensembleproben zielgerichtet vorbereiten und gestalten	(4) Ensembleproben zielgerichtet vorbereiten und gestalten	(4) Ensembleproben zielgerichtet vorbereiten und gestalten
P 2.3 Methoden und Techniken 6 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale	P 2.3 Methoden und Techniken 6 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale	P 2.3 Methoden und Techniken 6 L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale

Hinweise

zu (1) und (2): Instrumente sachgerecht handhaben und spielen, einfache Liedbegleitungen, melodische Motive und Phrasen erfinden, rhythmische und melodische Improvisationen, Weiterentwicklung der stimmlichen Ausdrucksfähigkeit

zu (3): Probenmethodik, Ausdrucksgestaltung im Dirigat, Präsentation

zu (4): Planung, methodisches Vorgehen, Warm-up, Töne angeben, Korrekturen

zu (3) und (4): persönliche Wirkung, Körpersprache, Haltung und sprachlicher Ausdruck bei sich und anderen

3.3.2 Musik verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Musik hörend, musizierend und am Notentext erfassen und beschreiben und nutzen diese Fähigkeiten für die Ausgestaltung ihres musikalischen Verhaltens. Mit einem Repertoire an Methoden beschreiben sie anhand von vorgegebenen und selbst gefundenen Kriterien Gestaltungsmittel von vertrauter und fremder Musik und erläutern die Vielfalt musikalischer Erscheinungsformen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Klang und Technik		
(1) die Klangerzeugung elektronischer Instrumente und digitaler Medien benennen	(1) die Klangerzeugung elektronischer Instrumente und digitaler Medien beschreiben	(1) die Klangerzeugung elektronischer Instrumente und digitaler Medien darstellen
F MUS 3.2.2 Musik verstehen (2) F PH 3.2.2 Optik und Akustik L MB Information und Wissen	F MUS 3.2.2 Musik verstehen (2) F PH 3.2.2 Optik und Akustik L MB Information und Wissen	F MUS 3.2.2 Musik verstehen (2) F PH 3.2.2 Optik und Akustik L MB Information und Wissen
(2) den Produktionsprozess digital erzeugter Musik nennen	(2) den Produktionsprozess digital erzeugter Musik beschreiben	(2) den Produktionsprozess digital erzeugter Musik erläutern
I 3.3.2 Musik verstehen (11) L MB Produktion und Präsentation	I 3.3.2 Musik verstehen (11) L MB Produktion und Präsentation	I 3.3.2 Musik verstehen (11) L MB Produktion und Präsentation
Gehörbildung		
(3) Rhythmen und Melodien hörend erkennen	(3) Rhythmen und Melodien hörend erkennen	(3) Rhythmen und Melodien hörend erkennen und notieren
P 2.3 Methoden und Techniken 3	P 2.3 Methoden und Techniken 3	P 2.3 Methoden und Techniken 3
(4) Intervalle hörend erkennen	(4) Intervalle und Akkorde hörend erkennen	(4) Intervalle, Akkorde und harmonische Wendungen hörend erkennen und notieren
P 2.3 Methoden und Techniken 3	P 2.3 Methoden und Techniken 3	P 2.3 Methoden und Techniken 3

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Musiklehre und Tonsatz		
(5) metrische und rhythmische Eigenschaften von Musik erkennen und anwenden: Taktarten, Taktwechsel	(5) metrische, rhythmische, melodische und harmonische Eigenschaften von Musik erkennen und anwenden: Taktarten, Taktwechsel, Polyrhythmik, Ganztonleiter	(5) metrische, rhythmische, melodische und harmonische Eigenschaften von Musik erkennen und anwenden: unregelmäßig zusammengesetzte Taktarten, Taktwechsel, Polyrhythmik, Ganztonleiter
I 3.3.1 Musik gestalten und erleben (1)	I 3.3.1 Musik gestalten und erleben (1)	I 3.3.1 Musik gestalten und erleben (1)
(6) beim Hören eines Musikstücks das Zusammenwirken verschiedener Parameter als Gestaltungsmittel wahrnehmen und beschreiben: Rhythmik, Dynamik, Instrumentierung, Gesamtwirkung	(6) beim Hören eines Musikstücks das Zusammenwirken verschiedener Parameter als Gestaltungsmittel wahrnehmen und beschreiben: Rhythmik, Melodik, Dynamik, Artikulation, Instrumentierung, Gesamtwirkung	(6) beim Hören eines Musikstücks das Zusammenwirken verschiedener Parameter als Gestaltungsmittel wahrnehmen und beschreiben: Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Artikulation, Instrumentierung, Form, Gesamtwirkung
P 2.3 Methoden und Techniken 2	P 2.3 Methoden und Techniken 2	P 2.3 Methoden und Techniken 2
		(7) eine Notation mit mehreren Stimmen verfolgen und in ihren harmonischen Grundzügen beschreiben
		I 3.3.2 Musik verstehen (4)
Stile		
		(8) Gestaltungsmittel des stilistischen Umbruchs an der Wende zum 20. Jahrhundert erläutern: Impressionismus, Expressionismus, Atonalität
		F BK (Bildende Kunst) F D 3.3.1.1 Literarische Texte (2) F G 3.2.5 Der industrialisierte Nationalstaat – Durchbruch der Moderne (3)
(9) die Stilvielfalt der Musik nach 1945 anhand von Beispielen beschreiben	(9) die Stilvielfalt der Musik nach 1945 anhand von Beispielen erkunden	(9) die Stilvielfalt der Musik nach 1945 anhand ausgewählter Werke hörend und am Notentext erkunden und beschreiben
P 2.3 Methoden und Techniken 2	P 2.3 Methoden und Techniken 2	P 2.3 Methoden und Techniken 2

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(10) [TK im Fachplan Musik Klasse 10, 3.3.2.4]	(10) [TK im Fachplan Musik Klasse 10, 3.3.2.4]	(10) Aspekte der Entstehung und Entwicklung des Jazz nennen und deren Ausprägungen anhand von Stilen des 20. und 21. Jahrhunderts beschreiben
		I 3.2.1 Musik gestalten und erleben (9) F MUS 3.3.2 Musik verstehen (4)
(11) Original und Bearbeitung eines Werkes beschreiben und vergleichen	(11) Original und Bearbeitung eines Werkes beschreiben und vergleichen	(11) Original und Bearbeitung eines Werkes beschreiben und vergleichen
P 2.4 Kommunikation 1 F MUS 3.3.2 Musik verstehen (1)	P 2.4 Kommunikation 1 F MUS 3.3.2 Musik verstehen (1)	P 2.4 Kommunikation 1 F MUS 3.3.2 Musik verstehen (1)

Hinweise

zu (1): E-Piano, Drumcomputer, Synthesizer, Sampler

zu (3): auch Diktate

zu (4): Drei- und Vierklänge, Ganz-, Halb-, Trugschluss, Akkordsymbole

zu (7): Harmonie-Gestaltung bei Einschnitten, Abschnittsgrenzen, Höhepunkten, Ausgangs- und Zieltonarten

zu (8): Klassische Kadenz, II-V-I-Verbindungen im Jazz, Powerchords etc.

zu (9): Ausweitung und Auflösung der Kadenzharmonik, Einflüsse, beispielsweise serielle und aleatorische Gestalt, Klangflächenmusik, Minimal Music, Neue Einfachheit, Donaueschinger Musiktage

zu (10): Blues, binäre und ternäre Rhythmik, Hot Intonation, Scatgesang

zu (11): Soundveränderung, Veränderung der Struktur (Reduzierung, Erweiterung, Ergänzung, Abänderung)

3.3.3 Musik reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes musikpraktisches Handeln beim Musizieren und Anleiten hörend erfassen und anhand von Kriterien beurteilen. Sie reflektieren Vielfalt, Gebrauch, Funktion, Ausdruck und Wirkung von Musik. Dabei können sie sich mündlich und schriftlich fachlich nachvollziehbar äußern.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Musikalische Kontexte		
(1) beim Üben, Anleiten und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben, Anleiten und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen	(1) beim Üben, Anleiten und Vortragen Beurteilungen für sich und andere vornehmen und begründen
P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung P 2.4 Kommunikation 6 L PG Selbstregulation und Lernen	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung P 2.4 Kommunikation 6 L PG Selbstregulation und Lernen	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung P 2.4 Kommunikation 6 L PG Selbstregulation und Lernen
(2) vorgegebene formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden	(2) vorgegebene und selbstgewählte formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden	(2) selbstständig formale, kreative und ästhetische Beurteilungskriterien zum Reflektieren anwenden
P 2.4 Kommunikation 6	P 2.4 Kommunikation 6	P 2.4 Kommunikation 6

Hinweise

zu (1) und (2): mögliche Kriterien für Reflexion, einschließlich Beurteilungen: Dynamik, Tondauer (Rhythmus) und Tonhöhe (Melodie, Intonation), Klang (Instrumente, Stimme), Genauigkeit im Zusammenspiel, Originalität, Umsetzung eigener Ideen, Wirkung der Präsentation, Nutzung der Reflexion für das eigene musikpraktische Handeln

3.3.4 Praxisfeld Musik und Bewegung (Wahlpflichtbereich)

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Praxisfeld aus dem Wahlpflichtbereich in Klasse 10 und können damit bereits in Klasse 8 oder 9 beginnen.

Praxisfelder Wahlpflichtbereich:

- Musik und Bewegung
- Musik und Theater
- Musik und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können ein projektorientiertes Vorhaben gestalten, in dem sie Körperbewegungen in Beziehung zu musikalischen Parametern setzen und damit Ausdruck, Wirkung und dramaturgische Funktion der Musik individuell wiedergeben. Dabei gehen sie bewusst mit den Elementen Raum und Zeit um. Sie können zu Musik aus verschiedenen Epochen und Kulturen selbstständig eigene Bewegungsabläufe ausführen, experimentell gestalten und sie in der Gruppe als wiederholbare Choreografien entwickeln und präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Gestalten und erleben		
(1) verschiedene Bewegungsmöglichkeiten des eigenen Körpers gezielt für die Bewegungsgestaltung im Raum einsetzen	(1) verschiedene Bewegungsmöglichkeiten des eigenen Körpers gezielt für die Bewegungsgestaltung im Raum einsetzen	(1) verschiedene Bewegungsmöglichkeiten des eigenen Körpers gezielt für die Bewegungsgestaltung im Raum einsetzen
P 2.3 Methoden und Techniken 3 P 2.4 Kommunikation 4 L PG Bewegung und Entspannung	P 2.3 Methoden und Techniken 3 P 2.4 Kommunikation 4 L PG Bewegung und Entspannung	P 2.3 Methoden und Techniken 3 P 2.4 Kommunikation 4 L PG Bewegung und Entspannung
(2) Klangcharaktere und dramaturgische Strukturen von Musik hörend wahrnehmen, diese in Bewegungen umsetzen und zu selbst gefundenen Bewegungsabläufen Musik erfinden und im interaktiven Prozess gestalten	(2) Klangcharaktere und dramaturgische Strukturen von Musik hörend wahrnehmen, diese in Bewegungen umsetzen und zu selbst gefundenen Bewegungsabläufen Musik erfinden und im interaktiven Prozess gestalten	(2) Klangcharaktere und dramaturgische Strukturen von Musik hörend wahrnehmen, diese in Bewegungen umsetzen und zu selbst gefundenen Bewegungsabläufen Musik erfinden und im interaktiven Prozess gestalten
P 2.3 Methoden und Techniken 5 I 3.3.2 Musik verstehen (6)	P 2.3 Methoden und Techniken 5 I 3.3.2 Musik verstehen (6)	P 2.3 Methoden und Techniken 5 I 3.3.2 Musik verstehen (6)
(3) wiederholte, veränderte oder kontrastierende Abschnitte von Musik als entsprechende Bewegungsabläufe umsetzen	(3) wiederholte, veränderte oder kontrastierende Abschnitte von Musik als entsprechende Bewegungsabläufe umsetzen	(3) wiederholte, veränderte oder kontrastierende Abschnitte von Musik als entsprechende Bewegungsabläufe umsetzen
P 2.3 Methoden und Techniken 9 I 3.2.2 Musik verstehen (5)	P 2.3 Methoden und Techniken 9 I 3.2.2 Musik verstehen (5)	P 2.3 Methoden und Techniken 9 I 3.2.2 Musik verstehen (5)

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(4) individuell und in der Gruppe entwickelte Tänze und Choreografien ausarbeiten und präsentieren	(4) individuell und in der Gruppe entwickelte Tänze und Choreografien ausarbeiten und präsentieren	(4) individuell und in der Gruppe entwickelte Tänze und Choreografien ausarbeiten und präsentieren
P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 5 I 3.3.4 Praxisfeld Musik und Bewegung (Wahlpflichtbereich) (7)	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 5 I 3.3.4 Praxisfeld Musik und Bewegung (Wahlpflichtbereich) (7)	P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung 5 I 3.3.4 Praxisfeld Musik und Bewegung (Wahlpflichtbereich) (7)
Musik verstehen		
(5) Bezüge von musikalischen Parametern und ihren Umsetzungsmöglichkeiten in Bewegung nennen: Taktart, Tempo, Dynamik, Rhythmus, Melodie, Harmonie, Artikulation	(5) Bezüge von musikalischen Parametern und ihren Umsetzungsmöglichkeiten in Bewegung erläutern und ordnen: Taktart, Tempo, Dynamik, Rhythmus, Melodie, Harmonie, Artikulation	(5) Bezüge von musikalischen Parametern und ihren Umsetzungsmöglichkeiten in Bewegung erläutern und differenziert beschreiben: Taktart, Tempo, Dynamik, Rhythmus, Melodie, Harmonie, Artikulation
F MUS 3.2.2 Musik verstehen (7)	F MUS 3.2.2 Musik verstehen (7)	F MUS 3.2.2 Musik verstehen (7)
(6) den von der Musik vorgegebenen formalen Ablauf hörend erkennen und zusammen mit einer Bewegungsidee grafisch festhalten	(6) den von der Musik vorgegebenen formalen Ablauf hörend erkennen, mit Fachbegriffen benennen und zusammen mit einer Bewegungsidee grafisch festhalten	(6) den von der Musik vorgegebenen formalen Ablauf hörend und am Notentext erkennen, mit Fachbegriffen benennen und zusammen mit einer Bewegungsidee grafisch festhalten
F MUS 3.1.2 Musik verstehen (7)	F MUS 3.1.2 Musik verstehen (7)	F MUS 3.1.2 Musik verstehen (7)
(7) ihre eigenen, individuell oder in der Gruppe gefundenen Choreografien per Videoaufzeichnung dokumentieren	(7) ihre eigenen, individuell oder in der Gruppe gefundenen Choreografien als schriftliche Notation und per Videoaufzeichnung dokumentieren	(7) traditionelle Tanznotationen erläutern und ihre eigenen, individuell oder in der Gruppe gefundenen Choreografien als schriftliche Notation und per Videoaufzeichnung dokumentieren
P 2.3 Methoden und Techniken 10 L MB Produktion und Präsentation	P 2.3 Methoden und Techniken 10 L MB Produktion und Präsentation	P 2.3 Methoden und Techniken 10 L MB Produktion und Präsentation
(8) ausgewählte historische und zeitgenössische Tanzstile unterscheiden und beschreiben	(8) ausgewählte historische und zeitgenössische Tanzstile unterscheiden und unter Einbeziehung ihrer Herkunft beschreiben	(8) ausgewählte historische und zeitgenössische Tanzstile unterscheiden und in ihren historischen und kulturellen Kontexten beschreiben
P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3	P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3	P 2.5 Gesellschaft und Kultur 3

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Musik reflektieren		
(9) Gestaltung, Funktion und Wirkung von choreografierter Musik verschiedener Herkunft beschreiben	(9) Gestaltung, Funktion und Wirkung von choreografierter Musik verschiedener Herkunft beschreiben und vergleichen	(9) Gestaltung, Funktion und Wirkung von choreografierter Musik verschiedener Herkunft beschreiben und vergleichen, auch im Spannungsfeld zwischen Konvention und Individualität
F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (3) F MUS 3.3.3 Musik reflektieren (4)	F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (3) F MUS 3.3.3 Musik reflektieren (4)	F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (3) F MUS 3.3.3 Musik reflektieren (4)
(10) Lebens- und Arbeitswelt von Tänzerinnen und Tänzern, Choreografen und Tanzpädagogen erkunden und dokumentieren	(10) Lebens- und Arbeitswelt von Tänzerinnen und Tänzern, Choreografen und Tanzpädagogen erkunden, dokumentieren und vergleichen	(10) Lebens- und Arbeitswelt von Tänzerinnen und Tänzern, Choreografen und Tanzpädagogen erkunden, dokumentieren, vergleichen und reflektieren
L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt	L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt	L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt

Hinweise

zu (1): Bewegungen mit Fingern, Händen, Armen, Kopf, Schultern, Hüfte, Beinen – getrennt voneinander und zusammen, Pantomime, Spiegel, Schatten; Puls, Tempo, Beschleunigung und Verlangsamung, Wechsel von Stille und Klang, Nähe und Distanz, Spannung und Entspannung, Dirigieren

zu (2): naheliegende Charaktere: Würde, Feier, Spiel, Kampf, Angst, Zorn, Eile beziehungsweise weich – hart, fließend – stockend, bewegt – ruhig, hoch – tief; dramaturgische Funktionen: Dialog, Steigerung, Auseinandersetzung, Höhepunkt, Epilog; Musik erfinden, hier ausgehend von der Improvisation, vom spielerischen Prozess

zu (3): von einfachen Formabläufen wie ABA-Formen, Rondo mit möglichen Ausweitungen bis hin zu Variation, Menuett, Kanon, Fuge

zu (4): auch zu von Schülerinnen und Schülern ausgewählten Musikstücken, Gestaltung auch in Form einer Handlung, einer – pantomimisch erzählten – Geschichte, auch unter Einbeziehung von Sprache, Gesang, Gegenständen, Bildimpulsen und Lichtgestaltung

zu (5): Beschreibungen ausgehend von der solitären Umsetzung eines Parameters (beispielsweise Dynamik) über die Umsetzung mehrerer Parameter durch verschiedene Akteure oder Gruppen (beispielsweise Dynamik und Melodik) bis hin zur gleichzeitigen Umsetzung mehrerer Parameter durch eine Person

zu (6): Beschreibung der grundlegenden formalen Prinzipien Wiederholung, Veränderung und Kontrast und Beschreibung zu den jeweils anfallenden Formteilen wie beispielsweise Intro, Outro, Refrain, Reprise, Prolog

zu (7): Dokumentation als grafische Merkhilfe, analog der traditionellen Tanzschriften und als Videodokumentation

zu (8): auch mittels gemeinsam besuchter Tanzvorstellungen und Ballettaufführungen beziehungsweise auch im Zusammenhang mit dem Besuch einer Tanz- oder Ballettformation oder einer entsprechenden pädagogischen Einrichtung

zu (9): Tanz als Kunstform, Ritus, Freizeitbeschäftigung, Betrachtung unter künstlerisch-ästhetischen, weltanschaulichen, religiösen, gesundheitsfördernden, kommerziellen Aspekten

zu (10): Kontakte zu professionellen Akteuren einschließlich Nachwuchsförderung in Ballettschulen, Tanzschulen und andere

3.3.5 Praxisfeld Musik und Theater (Wahlpflichtbereich)

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Praxisfeld aus dem Wahlpflichtbereich in Klasse 10 und können damit bereits in Klasse 8 oder 9 beginnen.

Praxisfelder Wahlpflichtbereich:

- Musik und Bewegung
- Musik und Theater
- Musik und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können in einem projektorientierten Vorhaben musikalische, sprachliche und körperliche Ausdrucksfähigkeit für Inszenierungsprozesse einsetzen. Sie nehmen Spielorte als Raum wahr, erkunden ihn und nutzen diesen bewusst für die Gestaltung von Musiktheater. Die Schülerinnen und Schüler setzen dabei geeignete Gestaltungsmittel ein und erproben Szenen, die sie vor einem Publikum präsentieren. Sie können verschiedene Formen des Musiktheaters sowie deren Funktion und Wirkung beschreiben und erkunden die Lebens- und Arbeitswelt am Theater.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Musik gestalten und erleben		
(1) musikalische, sprachliche und körperliche Ausdrucksfähigkeit in szenischen Gestaltungsprozessen einsetzen	(1) musikalische, sprachliche und körperliche Ausdrucksfähigkeit in szenischen Gestaltungsprozessen einsetzen	(1) musikalische, sprachliche und körperliche Ausdrucksfähigkeit in szenischen Gestaltungsprozessen einsetzen
P 2.1 Persönlichkeit und Identität P 2.4 Kommunikation F D 3.3.1.1 Literarische Texte F MUS 3.3.1 Musik gestalten und erleben F SPO 3.2.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen	P 2.1 Persönlichkeit und Identität P 2.4 Kommunikation F D 3.3.1.1 Literarische Texte F MUS 3.3.1 Musik gestalten und erleben F SPO 3.2.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen	P 2.1 Persönlichkeit und Identität P 2.4 Kommunikation F D 3.3.1.1 Literarische Texte F MUS 3.3.1 Musik gestalten und erleben F SPO 3.2.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen
(2) Raum wahrnehmen und gestalten	(2) Raum wahrnehmen und gestalten	(2) Raum wahrnehmen und gestalten
F BK 3.3.4.2 Aktion F SPO 3.2.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Wahrnehmung und Empfindung	F BK 3.3.4.2 Aktion F SPO 3.2.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Wahrnehmung und Empfindung	F BK 3.3.4.2 Aktion F SPO 3.2.1.5 Tanzen, Gestalten, Darstellen L PG Wahrnehmung und Empfindung
(3) Szenen nach Themen und Impulsen gestalten und präsentieren	(3) Szenen nach Themen und Impulsen gestalten und präsentieren	(3) Szenen nach Themen und Impulsen gestalten und präsentieren
P 2.1 Persönlichkeit und Identität P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung F D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen	P 2.1 Persönlichkeit und Identität P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung F D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen	P 2.1 Persönlichkeit und Identität P 2.2 Gemeinschaft und Verantwortung F D 3.3.2.2 Funktion von Äußerungen

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Musik verstehen		
(4) musikalische, sprachliche und körperliche Gestaltungsmittel des Musiktheaters nennen	(4) musikalische, sprachliche und körperliche Gestaltungsmittel des Musiktheaters beschreiben	(4) musikalische, sprachliche und körperliche Gestaltungsmittel des Musiktheaters erläutern
F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (3)	F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (3)	F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (3)
(5) Gestaltungselemente einer Inszenierung nennen: Raum, Personenführung, Interaktion, Requisite, Kostüm, Technik	(5) Gestaltungselemente einer Inszenierung beschreiben: Raum, Personenführung, Interaktion, Requisite, Kostüm, Technik	(5) Gestaltungselemente einer Inszenierung erläutern: Raum, Personenführung, Interaktion, Requisite, Kostüm, Technik
F BK 3.3.3 Raum	F BK 3.3.3 Raum	F BK 3.3.3 Raum
(6) eine Form des Musiktheaters beschreiben	(6) verschiedene Formen des Musiktheaters beschreiben	(6) verschiedene Formen und Epochen des Musiktheaters beschreiben
Musik reflektieren		
(7) Gestaltung, Funktion und Wirkung von eigenen und fremden Musiktheaterproduktionen beschreiben	(7) Gestaltung, Funktion und Wirkung von eigenen und fremden Musiktheaterproduktionen beschreiben	(7) Gestaltung, Funktion und Wirkung von eigenen und fremden Musiktheaterproduktionen beschreiben und vergleichen, auch im Spannungsfeld zwischen Konvention und Individualität
P 2.5 Gesellschaft und Kultur	P 2.5 Gesellschaft und Kultur	P 2.5 Gesellschaft und Kultur
(8) Lebens- und Arbeitswelt am Theater erkunden und dokumentieren	(8) Lebens- und Arbeitswelt am Theater erkunden, dokumentieren und vergleichen	(8) Lebens- und Arbeitswelt am Theater erkunden, dokumentieren, vergleichen und reflektieren
L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt	L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt

Hinweise

zu (1): chorisches Singen/Sprechen, Bodypercussion, Band, Orchester, Improvisation, Experimente mit verschiedenen Materialien und Geräuschen, Artikulationsweisen (schreien, flüstern, gedehnt oder gestoßen sprechen), Stimmveränderungen auch mit technischen Mitteln, Alltagssprache/Dialekt, verschiedene Muttersprachen, körpersprachliche Mittel (Mimik, Gestik, Körperhaltung, Gang), Tanz, Maske, akustischer Impuls, Freeze, Synchronität, Slow Motion, Zeitraffer, Kommunikation zwischen Publikum und Darsteller sowie unter den Akteuren

zu (2): auch mit gezieltem Einsatz von Licht und anderen Medien wie zum Beispiel Film und Fotografien, Bühnenelemente, Raumgliederungen, Kulissen, Gruppierungen

zu (3): Literatur, soziales Ereignis, Lieder, Naturphänomene

zu (4): siehe (1), illustrierende Musik, kontrastierende Musik, Klänge, Geräusche

zu (5): auch in Zusammenhang mit Musik, Licht, Tontechnik, Werbung

zu (6): Oper, Operette, Musical

zu (7): Musiktheaterbesuch, Musicalfilm

zu (8): Musikerinnen und Musiker, Tänzerinnen und Tänzer, Choreografeninnen und Choreografen, Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen, Schauspielerinnen und Schauspieler, Handwerkerinnen und Handwerker, Bühnenbildnerinnen und Bühnenbildner

3.3.6 Praxisfeld Musik und Medien (Wahlpflichtbereich)

Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Praxisfeld aus dem Wahlpflichtbereich in Klasse 10 und können damit bereits in Klasse 8 oder 9 beginnen.

Praxisfelder Wahlpflichtbereich:

- Musik und Bewegung
- Musik und Theater
- Musik und Medien

Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe von digitalen Medien ein projektorientiertes Vorhaben gestalten. Dabei wenden sie erworbene Kompetenzen aus der traditionellen Musikpraxis an und verknüpfen diese mit Spezifika des digitalen Musizierens. Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse in einer geeigneten Präsentationsform dar. Durch die aktive und reflektierte Auseinandersetzung mit digitalen Medienprodukten und deren Gestaltungsmöglichkeiten erlangen die Schülerinnen und Schüler musikbezogenes Medienwissen. Im Hinblick auf die Mediennutzung können sie als Urheber oder Konsument von Medienprodukten Beurteilungen vornehmen und diese begründen.

Die Schülerinnen und Schüler können					
G		M		E	
Musik gestalten und erleben					
(1) geeignete Hard- und Software anwenden		(1) geeignete Hard- und Software anwenden		(1) geeignete Hard- und Software anwenden	
P 2.3	Methoden und Techniken 11	P 2.3	Methoden und Techniken 11	P 2.3	Methoden und Techniken 11
F MUS	3.2.1 Musik gestalten und erleben (5)	F MUS	3.2.1 Musik gestalten und erleben (5)	F MUS	3.2.1 Musik gestalten und erleben (5)
L MB	Produktion und Präsentation	L MB	Produktion und Präsentation	L MB	Produktion und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(2) traditionelle und digitale Möglichkeiten des Musizierens zum Gestalten eines Medienprodukts anwenden	(2) traditionelle und digitale Möglichkeiten des Musizierens zum Gestalten eines Medienprodukts anwenden	(2) traditionelle und digitale Möglichkeiten des Musizierens zum Gestalten eines Medienprodukts anwenden
P 2.3 Methoden und Techniken 7 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2), (3), (5) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 7 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2), (3), (5) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)	P 2.3 Methoden und Techniken 7 F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (2), (3), (5) F MUS 3.2.2 Musik verstehen (3)
(3) Medienprodukte aus Text, Bild, Audio, Video unter Beachtung ästhetischer, formaler, ethischer und ökonomischer Aspekte gestalten	(3) Medienprodukte aus Text, Bild, Audio, Video unter Beachtung ästhetischer, formaler, ethischer und ökonomischer Aspekte gestalten	(3) Medienprodukte aus Text, Bild, Audio, Video unter Beachtung ästhetischer, formaler, ethischer und ökonomischer Aspekte gestalten
I 3.3.2 Musik verstehen (2) F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (6) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L MB Produktion und Präsentation	I 3.3.2 Musik verstehen (2) F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (6) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L MB Produktion und Präsentation	I 3.3.2 Musik verstehen (2) F MUS 3.2.1 Musik gestalten und erleben (6) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L MB Produktion und Präsentation
(4) bei der Präsentation eines Medienprodukts künstlerische Gestaltungskriterien situationsbezogen und adressatengerecht anwenden	(4) bei der Präsentation eines Medienprodukts künstlerische Gestaltungskriterien situationsbezogen und adressatengerecht anwenden	(4) bei der Präsentation eines Medienprodukts künstlerische Gestaltungskriterien situationsbezogen und adressatengerecht anwenden
P 2.3 Methoden und Techniken 8 F MUS 3.3.2 Musik verstehen (1) L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Produktion und Präsentation	P 2.3 Methoden und Techniken 8 F MUS 3.3.2 Musik verstehen (1) L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Produktion und Präsentation	P 2.3 Methoden und Techniken 8 F MUS 3.3.2 Musik verstehen (1) L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L MB Produktion und Präsentation
Musik verstehen		
(5) ausgewählte Komponenten der Aufnahme, Verarbeitung und Wiedergabe benennen	(5) wesentliche Komponenten der Aufnahme, Verarbeitung und Wiedergabe benennen und in ihrer Funktion beschreiben	(5) wesentliche Komponenten der Aufnahme, Verarbeitung und Wiedergabe beschreiben und in ihrer Funktion erklären
I 3.3.2 Musik verstehen (1) L MB Informationstechnische Grundlagen	I 3.3.2 Musik verstehen (1) L MB Informationstechnische Grundlagen	I 3.3.2 Musik verstehen (1) L MB Informationstechnische Grundlagen
(6) Gestaltungsmittel in intermedialen Produkten erkennen	(6) Gestaltungsmittel in intermedialen Produkten beschreiben und vergleichen	(6) Gestaltungsmittel in intermedialen Produkten erläutern und vergleichen
F BK 3.3.4 Zeit L MB Medienanalyse	F BK 3.3.4 Zeit L MB Medienanalyse	F BK 3.3.4 Zeit L MB Medienanalyse

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(7) Möglichkeiten der Veröffentlichung von Medienprodukten beschreiben	(7) Möglichkeiten der Veröffentlichung von Medienprodukten darstellen	(7) Möglichkeiten der Veröffentlichung von Medienprodukten erläutern
L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Mediengesellschaft; Produktion und Präsentation	L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Mediengesellschaft; Produktion und Präsentation	L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Mediengesellschaft; Produktion und Präsentation
Musik reflektieren		
(8) vorgegebene Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten sachgerecht anwenden	(8) vorgegebene und selbst gewählte Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten sachgerecht anwenden	(8) selbstständig Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten sachgerecht anwenden
P 2.4 Kommunikation 1 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (3) F MUS 3.3.3 Musik reflektieren (2) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L MB Medienanalyse	P 2.4 Kommunikation 1 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (3) F MUS 3.3.3 Musik reflektieren (2) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L MB Medienanalyse	P 2.4 Kommunikation 1 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (3) F MUS 3.3.3 Musik reflektieren (2) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L MB Medienanalyse
(9) medienrechtliche Aspekte im Kontext der Mediennutzung und der eigenen Gestaltungsprozesse benennen	(9) medienrechtliche Aspekte im Kontext der Mediennutzung und der eigenen Gestaltungsprozesse beschreiben	(9) medienrechtliche Aspekte im Kontext der Mediennutzung und der eigenen Gestaltungsprozesse beurteilen
F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (5) L MB Jugendmedienschutz	F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (5) L MB Jugendmedienschutz	F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (5) L MB Jugendmedienschutz
(10) den eigenen Mediengebrauch situations- und bedürfnisbezogen beschreiben	(10) den eigenen Mediengebrauch situations- und bedürfnisbezogen reflektieren	(10) den eigenen Mediengebrauch situations- und bedürfnisbezogen reflektieren
P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (4) L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz L PG Mobbing und Gewalt L VB Medien als Einflussfaktoren	P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (4) L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz L PG Mobbing und Gewalt L VB Medien als Einflussfaktoren	P 2.1 Persönlichkeit und Identität 2 F MUS 3.2.3 Musik reflektieren (4) L MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz L PG Mobbing und Gewalt L VB Medien als Einflussfaktoren

Hinweise

zu (1): Grundfunktionen der Eingabe, Verarbeitung und Ausgabe selbstständig bedienen, einfache Einstellungen eigenständig und sachgerecht vornehmen

zu (2): Anwendung musikpraktischer Fertigkeiten und Kenntnisse, Experimentieren mit Klängen stil-/gattungsfrei oder -gebunden

zu (3): Möglichkeiten, Musik und andere Künste in Beziehung zu bringen (Intermediale Gestaltung) unter den Aspekten Idee, Gedanke, Stimmung, Handlung

zu (4): Medienbeiträge unter dem Aspekt der Partizipation beziehungsweise Kommunikation oder auch der Manipulation erstellen, Möglichkeiten der Veröffentlichung erproben

zu (5): Möglichkeiten verschiedener einfacher audiovisueller Medien kennen; deren Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen, auch im Hinblick auf die eigene Praxis

zu (6): Zusammenhang zwischen akustischer und visueller Gestaltung mit Elementen wie Klang, Licht, Bewegung, Sprache, Bild, Video

zu (7): Chancen, Möglichkeiten (schuleigene und externe), aber auch Grenzen und Risiken, Erkunden der regionalen Medienlandschaft

zu (8): Einsatz künstlerischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf Inhalt, Adressat und Intention; Medienwirkung: beispielsweise Unterscheidung von Information, Unterhaltung, Werbung

zu (9): Urheberrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz; durch Rechtsbewusstsein gesteuertes Handeln, künstlerische Freiheit und ihre Grenzen

zu (10): Motive für die Nutzung und eigene Gestaltung von Medien, beispielsweise Entspannung, Selbstdarstellung, Kommunikation; Gefahren und präventive Handlungsstrategien

4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren verwendet. Sie dienen der Beschreibung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die von den Schülerinnen und Schülern in Abhängigkeit vom jeweiligen Inhalt erworben werden sollen. Dies erfolgt durch „handlungsleitende Verben“ wie beispielsweise „nennen“, „darstellen“, „gestalten“.

In der folgenden Operatorenliste werden die in den Standards verwendeten Verben detailliert beschrieben. Diese Operatorenliste dient als Lesehilfe für die im Bildungsplan verwendeten Verben und ihrer fachspezifischen Bedeutungen. Eine für alle Fächer einheitliche Operatorenliste würde den teilweise divergierenden fachspezifischen Bedeutungen einzelner Verben nicht gerecht werden, da sich diese oftmals durch einen intensiven fachdidaktischen Diskurs und auf Basis einer langen Tradition herausgebildet haben. Des Weiteren dürfen die im Folgenden angeführten Operatoren nicht mit den Prüfungsoperatoren gleichgesetzt werden. Die Formulierungen sind jedoch prinzipiell in Aufgabenstellungen übertragbar; somit wird durch die Operatoren auch sichtbar, wie die Standards evaluiert werden können.

Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Diese gliedern sich in drei, in der Komplexität zunehmende Anforderungsbereiche (AFB):

- **Anforderungsbereich I: Reproduktion**
- **Anforderungsbereich II: Reorganisation**
- **Anforderungsbereich III: Transfer/Bewertung**

Eine ausschließliche Zuordnung der einzelnen Operatoren zu nur einem Anforderungsbereich ist jedoch über alle Fächer betrachtet nicht immer möglich. Auf eine Paraphrasierung der Operatoren prozessbezogener und musikpraktischer Kompetenzen wurde unter Berücksichtigung der Offenheit künstlerisch-ästhetischer Prozesse bewusst verzichtet (beispielsweise „arrangieren“, „begleiten“, „hören“, „improvisieren“, „musizieren“, „sich konzentrieren“, „singen“, „teilhaben“ oder „üben“). Ihre Bedeutung ist fachsprachlich definiert, die Zuordnung zu einem Anforderungsbereich ist dem Kontext zu entnehmen.

Operatoren	Beschreibung	AFB
anleiten	musikalische Prozesse mit Mitschülern oder anderen Personen initiieren, strukturieren und steuern	III
anwenden	eine bestimmte Technik, ein Material, ein Wissen oder ein Konzept verwenden	II
auseinander-setzen	ergebnisoffen Argumente, Aspekte, Eindrücke oder Sachverhalte strukturieren	II
begründen	komplexe Gedanken schlüssig entwickeln, im Zusammenhang darstellen und durch Argumente stützen	II
benennen, nennen	einen Sachverhalt oder Bezeichnungen zielgerichtet begrifflich anführen oder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen	I

Operatoren	Beschreibung	AFB
beschreiben, erfassen, erkennen	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig mit eigenen Worten oder in anderer Form wiedergeben	I
beurteilen, Beurteilungen vornehmen	ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe für die Beurteilung offengelegt werden	III
bewerten	einen Sachverhalt oder ein Material nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei diese persönlichen Wertbezüge offenbart werden	III
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Probleme etc. ausführlich objektiv wiedergeben	I, II
diskutieren	ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen auf ihre Stichhaltigkeit und ihren Wert beziehungsweise das Für und Wider gegeneinander abwägen und zu einem begründeten Urteil kommen	II, III
dokumentieren	etwas schriftlich darstellen	I
erkunden	kriterienorientiert beschreiben und strukturiert darstellen	II
einordnen	Aussagen über Musik, Sachverhalte, Hörerlebnisse oder Problemstellungen in einen Kontext stellen	II
einsetzen	Modelle, Theorien, Regeln auf Sachverhalte oder Materialien übertragen	II
entwerfen	eine musikalische Idee konzipieren	II
erarbeiten	aus gegebenem Material bestimmte musikalische Sachverhalte erkennen und anwenden	II
erfinden, verklänglichen, vertonen	Aufgabenstellungen produktorientiert bearbeiten sowie eigene Gestaltungsideen entwickeln und umsetzen	III
erklären	Sachverhalte fachsprachlich in einen Zusammenhang stellen und Hintergründe beziehungsweise Ursachen aufzeigen	II
erläutern	einen Sachverhalt oder ein Material und seine Hintergründe verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und anschaulich und verständlich machen	II
gestalten	Musik vokal oder instrumental realisieren und interpretieren	III
hörend erfassen	musikalische Sachverhalte und (Verlaufs-)Strukturen hörend erkennen und in Worte fassen	I
interpretieren (Material)	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Kennzeichen aus Materialien oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten	III
interpretieren (Musik)	Musik vokal oder instrumental nach ausgewählten und nachvollziehbaren Wertmaßstäben präsentieren	III
präsentieren, vortragen	Arbeitsergebnisse darbieten	II

Operatoren	Beschreibung	AFB
produzieren	ein Musikstück medial aufnehmen und gegebenenfalls technisch bearbeiten	II
reflektieren	Sinnzusammenhänge mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fakten in Beziehung setzen und überdenken	III
umsetzen	Material in andere Ausdruckformen (zum Beispiel Bewegung) überführen	II
unterscheiden, zuordnen	Sachverhalte und Hörerlebnisse miteinander in Beziehung setzen	II
verfolgen	ein oder mehrere Stimmen einer Notation während des Hörens mitlesen	II
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren	II
wahrnehmen und darüber sprechen / sich äußern	subjektive Höreindrücke verständlich machen	I

5. Anhang

5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	
P I F L	P I F L	P I F L	

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Physik 3.2.7 „Mechanik: Dynamik“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „T“ für „Technik“):

(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)	(8) aus ihren Kenntnissen der Mechanik Regeln für sicheres Verhalten im Straßenverkehr ableiten (z. B. Sicherheitsgurte)
P 2.3 Bewertung I 3.2.6 Mechanik: Kinematik F T 3.2.3.4 Mobilität L PG Sicherheit und Unfallschutz	P 2.3 Bewertung I 3.2.6 Mechanik: Kinematik F T 3.2.3.4 Mobilität L PG Sicherheit und Unfallschutz	P 2.3 Bewertung I 3.2.6 Mechanik: Kinematik F T 3.2.3.4 Mobilität L PG Sicherheit und Unfallschutz

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Physik 3.2.7 „Mechanik: Dynamik“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können			Die Verweise gelten für...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten anhand vorgegebener Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z.B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in verschiedenen Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z.B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (z.B. Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)	
L	L	L ←	... die Teilkompetenz (1)
(2) einzelne Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	(2) verschiedene Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen	
(3) Strategien für gewaltfreie und verantwortungsbewusste Konfliktlösungen anhand einzelner Beispielsituationen aus ihrer Lebenswelt entwickeln und überprüfen (z.B. Kompromiss, Mediation, Konsens)	(3) Strategien für gewaltfreie und verantwortungsbewusste Konfliktlösungen anhand von Beispielsituationen aus ihrer Lebenswelt entwickeln und überprüfen (z.B. Kompromiss, Mediation, Konsens)	(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (z.B. Kompromiss, Mediation, Konsens)	
L	L	L ←	... die Teilkompetenzen (2) und (3)
P I	P I	P I ←	... alle Teilkompetenzen der Tabelle

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächer der Sekundarstufe I

Abkürzung	Fach
AES	Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) – Wahlpflichtfach
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
BMB	Basiskurs Medienbildung
BNT	Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)
CH	Chemie
D	Deutsch
E1	Englisch als erste Fremdsprache
E2	Englisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach
ETH	Ethik
F1	Französisch als erste Fremdsprache
F2	Französisch als zweite Fremdsprache – Wahlpflichtfach
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde

Abkürzung	Fach
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
NWTPROFIL	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3PROFIL	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profulfach an der Gemeinschaftsschule
T	Technik – Wahlpflichtfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)

5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

Anmerkungen in rechteckigen Klammern []

An einigen Stellen finden sich Anmerkungen in rechteckigen Klammern. Diese können auf strukturelle Besonderheiten des Bildungsplans hinweisen. Beispielsweise wird im Bildungsplan Profulfach Musik darauf hingewiesen, dass Teilkompetenzen in grundlegender oder ähnlicher Weise im Bildungsplan Musik verankert sind.

IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	<i>Juni 2016</i> Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert
Diese Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT